Harburg den 16. März [18]10.

 Theils die Verzögerung Luisens Antwort, theils praktische Geschäfte verhinderten mich, Ihnen, lieber Schwager, früher zu antworten. Ich hoffe daß Sie dieser Brief noch in Stuttgard trift, ud zwar in beßerem Wohlseyn, als da Sie Ihren Brief schrieben. Ich erhielt Ihre Briefe beynahe zugleich. – Bey der erhaltenen holländischen Obligation, deren Werth immer mehr sinkt, fehlen die Coupons zur Erhebung der Zinsen. Sind gar keine dabey gewesen, ud auf was für Weise sind dann die Zinsen gehoben. Haben Sie solche vergeßen uns zu schicken, so schicken Sie sie doch nach.

 Was Ihre Rechenschaft über Carolinens Nachlaß betrift, so hat sich Luise zu Folgendem erklärt, dem ich gerne beystimme, ud hätte es alläin von mir abgehangen, so hoffe ich würden Sie noch zufriedener seyn.

 *Was das Capitel von 2618* rthl ~ betrift, so würde es ohne weitere Berechnung angenommen werden, daß nur die Hälfte desselben *also 1309 rthl* als Eingebrachtes angesehen ud von Ihnen gegen eine auszustellende Obligation ud die landesüblichen Zinsen als ~ Schuld anerkannt würde. Dagegen thuen wir aber auf alles neu angeschaffte ~ Vermögen, so wie auf die unten genauer zu bestimmenden Silbersachen Verzicht.

 Das *Capitel von 300*.rthl., welches ich Carolinen kurz vor ihrem Ende schickte erbitten wir uns zurück, so balde es Ihnen möglich ist.

 *Was die 600 rthl* zu Augustens Monument betrift, so erfolgt hierbey die nöthige Vollmacht zur ~ung ud Verwendung des Geldes nach Carolinens Wunsch.

Von den drei silbernen Vorlege Löffeln, behalten Sie, da es nicht |{2} gewiß ist, ob er nicht später angeschafft ist, den kleineren, so wie auch das Etui[[1]](#footnote-1) mit 6 silbernen Löffeln Meßern ud Gabeln. Ferner bleibt Ihnen der kleine silberne Becher, die fünf neuen Eßlöffel ud der Namenlöffel.

 Was von Geschirr da ist, namentlich die Theemaschiene behalten Sie.

 Was von Kunstsachen von Carolinens Hand da ist, wünschten wir zu haben.

 Die Portraite behalten Sie, bis zu ihrem Tode, dann fallen sie an uns. Dabey kommts an, <wer> am längsten zu leben versteht.

 Den Koffer mit Carolinens Wäsche ud ~ schicken Sie mit den silbernen Löffeln, die uns zukommen mit Fracht unter der Adreße an Hr Franz ~ ud <Knaap> Harburg. Was Sie von Carolinens Anzug zu behalten wünschen nehmen Sie heraus. Um den Koffer bitten wir bald.

Was die Betten betrift, so behalten Sie die neu angeschafften ud was sonst von Rechtswegen Ihnen gehört. Sollten außer diesen welche da seyn, so wie andere Sachen, die zu dem Eingebrachten gerechnet werden müßten ud nicht neu angeschaft sind, so verkaufen Sie solche entweder für unsere Rechnung, oder laßen Sie alles taxiren ud behalten es für 1/3 unter dem T~ .

 Das Tabouret behalten Sie.

 Ich gestehe Ihnen nochmals, daß ich gerne noch mehr gethan haben würde, wenn es allein von mir abgehangen hätte.

 In der Hoffnung, die Sie mir machen, Sie persönlich vielleicht nach hergestellter Ruhe kennen zu lernen, freue ich mich recht inniglich. Es herrschen seit einigen Tagen starke Gerüchte eines vielleicht nahen Friedens mit England. Doch hatte ich vorgestern in Hamburg zu wenig Zeit um mich bey authentischen Quellen |{3} nach dem Grunde erkundigen zu können. Ist es der Fall so wird der Friede mir um so lieber seyn. Doch sind heute die ~lamatianer wegen der Bereinigung unserer Lande mit Westphalen angeschlagen. Aber was läßt sich nicht alles zurücknehmen, nur[[2]](#footnote-2) das entschlafene Leben nicht. – Luise ist recht wohl, so wie auch Wiedemann. Sie werden diesen Sommer her kommen. Wie sehr würde uns Ihre Gesellschaft angenehm seyn.

 Ich habe eine Forderung an einen Gewißen Hrn <Haupten>, ud Cammerherrn v. <Langreber> in Stuttgard \*). Wollten Sie ihm wohl diesen einliegenden Brief zu schicken ud das Geld gegen einliegende Quitung empfangen[[3]](#footnote-3), wenn er bezahlen will. Doch laßen sie[[4]](#footnote-4) die Quitung ja nicht eher aus den Händen, als bis Sie Geld haben. Er ist nicht zu trauen. Einen Theil der Schuld hat er sogar für mich auf eine in meinen Namen ausgestellte Quitung seinen Dienstbothen als Arztlohn für mich am Lohn abgezogen. Er wohnte sonst hier in der Nähe.

\*) Die Quittung be~ 3 Louis<e> u. 1 D~ *oder* 19.rh ~ hat er ~ 37.fl. 48.kr. bezahlt.

 Leben Sie recht wohl, leben Sie wieder auf ud genesen Sie völlig. Sollten Sie Auth~ aus Tübingen je zufällig in St. sehen so grüßen Sie ihn doch recht herzlich von mir, ud versicheren ihm, daß ich auch, ohne ein Wort von einander zu hören, immer sein bester Freund sey.

 Ihr ergebenster Michaelis.

1. Etui˥ *folgt gestr.: <*von> [↑](#footnote-ref-1)
2. nur˥ *folgt gestr.: <*abe> [↑](#footnote-ref-2)
3. empfangen˥ *oberh. der Zeile u. folgt gestr.:* zustellen [↑](#footnote-ref-3)
4. sie˥ *folgt gestr.:* das Geld [↑](#footnote-ref-4)